



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

548 (15.11.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-168747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-168747)

land nur denjenigen neutralen Handel, der Waren nach England bringt, nicht aber denjenigen, der dem Gegner Waren zuführt oder in möglichem Maße zuführen könnte. Die deutsche Regierung ist sich bewußt, ihrerseits bei den durch die militärische Notwendigkeit gebotenen Maßnahmen die Gefährdung der neutralen Seeschifffahrt in möglichst engen Grenzen zu halten und sich dabei streng nach Regeln zu richten, die bisher zwischen zivilisierten Völkern für die Seeschifffahrt galten. Dagegen rechtfertigt sich die Beeinträchtigung der neutralen Lebensinteressen von englischer Seite durch keinerlei militärische Notwendigkeit, da sie mit den kriegsrechtlichen Maßnahmen nicht im Zusammenhang steht und (schlechthin) die Volkswirtschaft des Feindes durch Beschlagnahme des legitimen neutralen Handels treffen will. Die grundsätzliche Abwägung der von ihr angegriffenen Meeresfreiheit nimmt der britische Regierung jedes Recht, in der Frage der Neutralität ungleich weniger schädigenden Maßnahmen als Auswahl dieser Freiheit einzuwirken.

Das gemeinsame Vorgehen der skandinavischen Staaten gegen die englische Nordseezonen.

Rotterdam, 14. Nov. (Von unv. Mitarbeiter.)) Ruimscheepvaart: Holland, Schweden, Norwegen und Dänemark protestieren durch Vermittlung der Vereinigten Staaten gegen die Einreuelegung in der Nordsee, die ihren Handel mit Amerika zerstört.

WTB, Stockholm, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Die Presse spricht ihre Zustimmung über ein gemeinsames Auftreten der skandinavischen Länder gegen die Einschränkung der friedlichen Seeschifffahrt aus. Es sei auch erfreulich, sagt das Stockholm-Lagebюd, daß die Gemeinschaft auf eine Initiative von Schweden zurückzuführen sei. Der amtliche Bericht legt nicht auf, welche Maßregel er es abgesehen hat, aber mitzuteilen, daß in erster Linie die im Gebiete englische Abfertigung der Nordsee den protestierenden Regierungen besonders vorkäme.

Die Nervosität in England.

WTB, Berlin, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Daily Chronicle" meldet: Große Nervosität erzeugt in Nordhottland die dort erfolgte Verhaftung der sämtlichen Beamten des Postamtes in Kootwijk, wegen des Verdachtes, daß sie die Uebermittlung von Informationen an den Feind zugelassen hätten. Die Beamten waren das Opfer eines Irrtums und sollen von der Regierung entschädigt werden.

Der Aufstand in Südafrika.

WTB, Pretoria, 15. Nov. (Nichtamtlich.) In den jüngsten Kämpfen gegen Botha nahmen die Rebellen den Kommandanten Bouché mit 40 Mann gefangen. Die Gefangenen wurden von Tobias Smuts wieder befreit.

WTB, Bismarck, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Seit Ausbruch der Rebellion war der Verkehr auf der Hauptlinie Bloemfontein-Johannesburg und auf den anderen Linien des Freistaates eingestellt. Nun soll von morgen ab der Postverkehrsverkehr bei Tage auf der Hauptlinie wieder aufgenommen werden.

WTB, Berlin, 15. Nov. (Von unv. Verf. Ber.) Im Kämpfe wird gemeldet: In dem zuletzt gemeldeten Kampfe der Aufständischen meldet General Botha noch, daß 22 Aufständische getötet wurden, worunter sich ein Führer befand. Ferner wurden viele verletzt, 255 Weiber und 27 Eingekerkerte gefangen genommen. Ebenso wurde viel Material und Geschütze erbeutet.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Gertraud Barre: Kette.

Hermann Bartsch: Werk erweist gleich zu Anfang eine Eigenart, die ersten Dramas. Es regelt das Problem schon in der zweiten Scene klar und fest auf die Bühne.

Josef Weller stellen sich einander entgegen: die Volk Friedrich Wilhelm I. und die des jungen Fritz.

Was kennt den Gegenstand zwischen Vater und Sohn aus der Geschichte. Als einer letzten Aufgabe bringt man ihr eine Teilnahme entgegen, die mehr eine Anwesenheit des Bestandes als des Gefühls ist. Wer ahnte damals die fürchterliche Härte des Lebens, das aus diesem Kampfe einen Schicksalskampf erwachte? Können der eigenen Zeit leben den Augen und dem Herzen zu fern, als daß ihre menschlichen Gefühle die Allgemeinheit demagie. Könige der Geschichte treten ein in den Innenraum der Vergangenheit. Von deren Mächten schaut sie dann in neuen Gewalten über als harte Standbilder in Erz oder Stahl auf dem Becken.

Selt des Dichters Anschauung weckt sie wieder zu lebendigen Dasein. Indem er Jahrhunderte überfliegt und in hohe future Schichten dringt, macht er die Geschichte der Geschichte zu Königen, die nicht gleich sind, die sich trennen und trennen, die trennen und trennen und um des Dichters Sinn sich gleich aus. Als Aristoteles den Satz prägte, die Dichtung sei philosophischer als die Geschichte, hätte er ihn auch damit begründen können: daß der Dichter aus

Die Türkei im Kriege.

Der amtliche türkische Bericht über die Kriegslage.

WTB, Konstantinopel, 13. Novbr. (Nichtamtlich.) Amliche Meldung des Hauptquartiers: Unsere Truppen haben die Stellung von Kozan in der perischen Provinz Afsar besetzt, die bisher von den Russen besetzt war. Diese wurden geschlagen und flohen. Heute haben leichte Gesetze zwischen unseren verfolgenden Truppen und ihrer Nachhut stattgefunden.

Die Kämpfe bei Karpas waren sehr heftig. Unsere Truppen zeigten eine wirklich außerordentliche Tapferkeit. Ein Regiment machte 3 Bajonettangriffe gegen die Höhe 1905, in deren Verlauf der Kommandant und die meisten Offiziere eines Bataillons fielen. Endlich drangen unsere Truppen mit einer Tapferkeit, die auch in der zukünftigen ottomanischen Geschichte ehrenvoll hervorritt, in diese Stellungen ein. Nicht ein Mann von der feindlichen Besatzung dieser Höhe ist entkommen. Unter der sehr großen Beute befindet sich Befestigungsmaterial.

Gegen die bei Fom an der Küste in der Provinz Vasilob gelandeten Kreuzer wurde ein heftiger Angriff unternommen. Bei den Engländern fielen 60 Mann.

WTB, Konstantinopel, 14. November. (Nichtamtlich.) Die „An. Okum.“ setzt den Nachrichten gewisser ausländischer Blätter, daß die englische Flotte Zaffa bombardiert habe, ein kategorisches Dementni entgegen.

Die bevorstehende Erhebung der Senussi.

WTB, Berlin, 15. Nov. (Von unv. Verf. Ber.) Aus Mailand wird gemeldet: Nach dem Korrespondent der Züricher „Standa“ aus Kairo ist nicht daran zu zweifeln, daß beim ersten Erscheinen der Türken auf der Sinaihalbinsel die Bewegung unter den Senussi in Ägypten, bis zur fernsten Cyrenaika und den Stämmen im Inneren Afrikas zu hellen Flammen ausschlagen werde. Die italienische Regierung werde gut tun, dieses bei ihren diplomatischen Verkehr mit der Türkei zu bedenken, ohne jedoch dabei zu weit zu gehen, denn es sei unklar, daß unter den Senussi eine neue Orientierung vor sich gehe. Italien habe wenigstens im gegenwärtigen Moment von ihnen nichts Gutes zu befürchten.

Die Gärung in Ägypten.

WTB, London, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Die Morningpost meldet aus Alexandria vom 11. November: 25 türkische Segelschiffe werden hier festgehalten. Es herrscht absolute Ruhe, aber die Verhaftungen verdächtiger Personen dauern fort.

Die Schlachten in Galizien und Polen.

WTB, Wien, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautet: Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz unserer Front wurde auch gestern nicht gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Generalmajor.

den Geschicknissen der Vergangenheit den menschlichen Sinn herabwürdigt, der ihre ewige Geltung verbürge.

Der Kampf der alten Geschlechter wider die jungen geht zu diesen zweiten Schicksalskämpfen der Menschheit. Wie viel Verdienst hat er gelohnt, wie viel wird er in alle Zukunft fordern. Die Fruchtbar wächst er über Frieden und Zusammenhalt eines Hauses empor, wenn diese Geschlechter stark sind in ihrem Recht, groß im Willen, voll Kraft zum Leben! Wo grauam zerfällt er die Herzen, treibt er Abgründe zwischen zusammengehörige Menschen; wie unerschütterlich steht er in seine Stürme die seiner Eigenen, auch wenn er zwischen Vater und Sohn wälzt, die auf der Menschheit haben zu wandeln ausgerufen sind, zwischen Königen und Fürsten, denen das Schicksal von Tausenden in die Hand gegeben ist.

Der Kampf zwischen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich dem Großen ist das Bild eines solchen unerbittlichen, verheerenden Kampfes — ein Symbol der Zeit, die, jung und stark, mit neuen, freieren, höheren Ideen, die wirkliche Welt und die überirdische Wirklichkeit verbindet, mit daraus erst das wahre Leben erblühen zu lassen, nach dem sie leuchte. Es ist ein Kampf, den zu leben tief aus Herz greift, weil jede Partei in ihrem Rechte war und weil in jeder ihre Liebe das Leben ergriff. Es ist ein verheerender, vernichtender Kampf voll schmerzhaften Daseins. Aber er ist auch ein Symbol durch seinen Ausgang: daß das alte und das neue Geschlecht sich finden in gemeinsamen Handeln, daß so das Wort Wahrheit wird, daß die Gegenwart erst bestehe, wor die Vergangen-

„Russische Siege.“

WTB, Berlin, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Eine Meldung des Reutersbureau aus russischer Quelle behauptet, daß zwischen dem 23. Okt. und 5. November die Russen den Deutschen 25000 Gefangene, darunter 23 Offiziere, mehr als 100 Kanonen und vier Hunderten abgenommen haben. Wir sind ermächtigt, festzustellen, daß diese Angaben erfunden sind.

Das Vordringen der Oesterreicher gegen die Serben.

WTB, Wien, 14. Nov. (Nichtamtlich.) Vom südböhmischen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 14. November. Die eigene Vorrückung führt nordwestlich der Balkano auf starken Widerstand, auch erschwert der durch Lehm und Schnee grundlos gewordene Boden die Fortbringung der eigenen Artillerie. Trotzdem gewonnen alle Salomonen Raum noch vorwärts, eroberten mehrere wichtige Positionen und erreichten die Linie von Stela an der Save bis südlich Poceljeva. Sodann wurden in südlicher Richtung bis an die Drina zahlreiche Gefangene gemacht, die anklangen, daß die Serben bei Bajewo erneut Widerstand leisten wollten. In einigen Regimentern soll Mentelei aufgebrochen sein. In den letzten Kämpfen wirkten auch die Montatone „Krosos“, „Maros“ und „Leitka“ erfolgreich mit. Sie unterstützten das siegreiche Vordringen unserer Truppen längs der Save durch vernichtendes Feuer in die Flanke des Gegners.

Eine neue Protestnote Chinas

WTB, Petersburg, 14. Nov. Aus Tientsin wird laut „Frankf. Sta“ gemeldet: China überreichte in Tokio eine neue Protestnote wegen der Besetzung des chinesischen Telegraphenpostens in Weihaiwei durch japanische Truppen. Weihaiwei liegt unmittelbar gegenüber der englischen Konzession Port Edward, die vielfach mit dem Namen des benachbarten chinesischen Gebietes genannt wird. Es ist jedenfalls eigenartig, daß sich die Japaner so nahe ihren englischen Verbündeten festsetzen.

Brasilien und der Weltkrieg.

Ein Beitrag zum Feldzug der Lüge.

Es werden uns einige Briefe zur Verfügung gestellt, die in vorläufiger Weise beleuchten, wie der Weltkrieg auf Brasilien einwirft und wie dort die Stimmung gegen Deutschland ist. Wie wiederzugeben verbietet der Raum; einen aber drücken wir gerne ab, weil er wieder einmal zeigt, mit welcher schamlosen und fälschlichen Lügen der Deutscher alle Welt gegen Deutschland mobil gemacht hat. Der von Mannheimer Freunde gerichtete Brief ist aus Rio de Janeiro 9. Oktober 1914 datiert und lautet in seinen wesentlichen Teilen:

Rio de Janeiro, 9. Okt. 1914.

Als die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers bekannt wurde, stiegen die deutschen und österreichischen Stimmen ihre Nationalflaggen sofort hoch und ließen sie so bis zur Beendigung der Ermordung stehen; desgleichen schenkte die eingelassenen Komplex hoher Kanonen. Wir halten alle das

Geheiß: Da ist der Krieg, und deshalb setzen wir uns die Kriegserklärungen an Frankreich und Frankreich nicht Wunder. Doch ist Brasilien neutral, erklären wir uns so, daß es sich mit England abspaziert habe mit Zustimmung der brasilianischen Regierung; also Neutralität des einen gegen die des anderen.

Sowohl die Nachricht von England als Kriegserklärung an Deutschland aber so kamt wurde, trat sofort eine Entscheidung ein. Fast die ganze landbesessenen Presse trat zum Teil ruhig aber entschieden zum Teil fanatisch auf die Seite der Franzosen. In der Hauptstadt selbst erscheint jeder keine deutsche Zeitung. Die Deutsche Zeitung von Rio de Janeiro wird in St. Paulo herausgegeben und tritt seit am folgenden Tage hier ein. Ziemlich deutsch freundlich ist der „Corriere Italiano“ (Mittwoch) er wird deshalb von den Deutschen unterrichtet, jeder kriegt täglich seine Nummer; allein in meinen Traubhahnhöfen werden jeden Morgen 40 Exemplare an Deutsche abgereicht; die deutsche Stimmen werden ihm viele Anzeigen zu, obwohl die profitlicher Erfolg für die Interessenten sein will.

Beide sind unparteiisch ist auch der Brasilianische Volk; er nimmt Stimmen aus beiden Lagern auf. Auch die größte brasilianische Zeitung „Jornal de Comercio“ war anfangs unparteiisch, aber wohlwollend neutral; brasilianischer in Deutschland geborene Offiziere weichen nicht unter den Vorurteilen „Rosen“ begründet. Die „Beobachtungen“, die wir unsern Dieren recht wurden. Mit der Zeit ging aber die „Jornal“ ganz in das französische Lager über und seit ihm wegen seiner gebilligen Haltung der WPA Deutschland die Angewandte entzogen und die Brand hierfür vielfach mitgeteilt wurde, daß seine Neutralität nicht mehr gültig ist.

Als anderen sind von Anfang an vereinzelt gewesen. Die besten Hochschulungen wurden wieder amischen aufgenommen oder noch darüber.

Wie gelogen wird, davon können Sie sich keine Rechenschaft machen. Gleich am zweiten Tage von England Kriegserklärung brachte die „Jornal de Comercio“ folgendes Telegramm: „Belgien von den Engländern erobert. Die deutsche Bevölkerung ausschließlich schuldlos, keine Übergebe morgen erwartet wird.“

Eine andere Zeitung meldete, der Kronprinz habe den Kaiser abgesetzt und gemeinsame mit Italien, Spanien und Portugal den Krieg erklärt. Das oben genannte „Jornal de Comercio“ brachte in den ersten Tagen folgende Mitteilung: Der brasilianische Minister des Auswärtigen sprach beim Verlesen seines Vortrags seines Hauptverkehrs: „Was gibt's Neues? Nichts“, er uns Deutschland kein Ultimatum gestellt. „Nein“, „Wie unklar.“

Ein besonderer Sport wird mit den portugiesischen Bringen und den deutschen Generellen gemacht. Man eine Woche vergeht, wo nicht ein brasilianischer Brief kommt, wo nicht ein brasilianischer Brief kommt, wo nicht ein brasilianischer Brief kommt. In der letzten Woche war der Brief Kollat in der Reihe; seine Reihe wurde von einem — unbekannt — befragten Arzt gejagt, der keine Besuche fand, wie sie nur von den Deutschen gefordert werden.

Eine Zeitung liest die deutschen Gesandte in der Selbstverwaltung; v. Emmich u. B. erklären, daß das Ding nicht vorwärts gehen wolle. Unter dem Vorwand, die Angelegenheiten zu klären, wurden sie in der letzten Woche von der Pring Kollat in der Reihe; seine Reihe wurde von einem — unbekannt — befragten Arzt gejagt, der keine Besuche fand, wie sie nur von den Deutschen gefordert werden.

Selt ungeschick sind die Generale, die zum Teil sogar während der Schlachten abgesetzt wurden. u. Kollat u. B. weil er die Kollatweide von Kollat beschloß; an seine Stelle wurde u. Simon gesetzt; er trat seinen Posten an, beschloß die Situation, während der Kriegsanführer, doch auch er nicht weniger un-

schicklich, die Macht seiner Armeen mit der Unbedingtheit und der Tiefen seines Wortes leben weiter in den beiden ersten Akten des Dramas Barre, die meisterlich sind in der Wirkung und Bau.

Nur beachtet wurde das Problem nicht vom König aus. Friedrich beschwört nicht um zu schattenhaften Umkreis, oft zur Unmöglichkeit, wenn er, der Prügelstrafe des Königs, den Aremd herrschig ansieht, und an ihm kein Herrscherdasein erweisen will, er, der immer Vater kann in die Augen zu leben sich man. Und seine Schwankt bis ans Ende zwischen Ungegenheit und Auslieferung, zwischen Unmöglichkeit und Verzweiflung, zwischen erbenem Ernst und mundulicher, vielstimmiger Art. Es schien Barre bedeutungslos worden zu sein hatte in der Erkenntnis der Komplexität seines Todes als Opfer für das bedingte Recht des Staates zu führen. Er stirbt mit dem Hause: „Es lebt der König.“

Barre bleibt eine Waise in dem Wunde des Mannes, der kurz zuvor noch sorglos lächelte, ein geistvollender Epöötter, seiner selbst mit genug und klar, vor und geschäudet hat. Hatte das Unfälle dazu, Geld zu sein. Es ist er, Barres Waise gleich, die Aufklärung ist Barres und des Sohnes durch die Tot des Sohnes als eine Lebensaufgabe: erst in Leben führt. Von Heimbürg, erdenkbar wie er sei mit allen Jahren an Leben und Werten zu denken, wie weiter oder wie General. Man daraus schreitet er nicht zur Befreiung sein selbst, zur Marken des Weges, den er gegen den Krieg, den er zu gehen im Begriffe ist. Der Prinz von Dowburg beginnt als

Waise in sich trage, daß andere der erst zu bezeichnen vermöge, der sich vorher selbst bezeugt. Hatte sel in der Geschichte als Opfer dieser Erkenntnis, als Opfer für den Staatsgedanken und für seinen Kronprinzen, dem er ein Freund und Helfer war in seinen Kämpfen um sich selbst — ein Maras Waise und ein Prinz von Dowburg zugleich.

Aus seinem Schicksal vermag ein vaterländisches Ziel zu werden aus Kleist Werk, wenn er durch Leben in der Erkenntnis durchdrang, den Staatsgedanken über sich selbst an stellen, sein Begründen wider ihn mit dem Tode zu führen. Es konnte ein Symbol sein für das Werden Preußens, das groß wurde, weil in ihm die Pflicht gegen den Staat und den König als heilig galt.

Es ist keine Frage: Barre hatte sich das Problem so einig gedacht. Denn es gibt neben Kleist u. Prinzessin von Heimbürg, dem Drama, das Drama v. L. Fernhans Lebensphilosophie dachte, sein Werk der Waise, das mit gleich stimmungsvoller Waise, ebenso stark und klar in den Tönen, so wahr und selbstverständlicher die klassische Ausdruckskraft, die des preußischen Staates Wurzel war; Gesetz und Pflicht hundert über dem Leben des einzelnen Menschen als unantastbare Güter und als heilige Ordnung des Staates, jene Anschauung, die im alten Testament steht, ließen diesen Waise der Menschheit, dem die Gnade des neuen Testaments stand und der Vergott ein strenger Gott, sein Verfallener der Gnade ist.

Handels- und Industrie-Zeitung

Amerika leidet unter dem Mangel an deutschen Erzeugnissen.

Der Vespa deutscher Ingenieure hat uns auf einen Aufsatz der hochangesehenen amerikanischen Zeitschrift „Engineering News“ aufmerksam gemacht, der durch die ehrliche Anerkennung der deutschen technischen Leistungen bemerkenswert ist. Es heißt dort:

Wir geben nur der Wahrheit die Ehre, wenn wir aussprechen, daß es wahrscheinlich kein anderes Volk auf der Welt gibt, dessen plötzliche Absperrung vom Verkehr wirtschaftlich so schwer überal empfunden würde als die Absperrung Deutschlands. Es ziemt sich, das hier besonders anzusprechen, weil Deutschland mehr als irgend ein anderes Volk seine bedeutsame industrielle Stellung nicht seinen reichen natürlichen Hilfsquellen oder seiner günstigen geographischen Lage zu verdanken hat, sondern in erster Linie dem Wissen und Können und dem Scharfsinn, mit dem das Volk die neuzeitlichen technischen Aufgaben bearbeitet hat. Wir Ingenieure und Chemiker wissen sehr lange, daß die Deutschen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik führend sind. Die Ereignisse der letzten Zeit aber haben dies auch dem großen Publikum vor Augen geführt. Wenige sind sich bis dahin bewußt geworden, bis zu welcher Ausdehnung die ganze Welt in der Lieferung einer großen Menge von Waren und Erzeugnissen abhängig ist von deutschen Männern der Wissenschaft, von Chemikern, Ingenieuren und Fabrikanten. Amerikanische und englische Industrie, die sich zunächst zu der Gelegenheit beziehungswise, für ihren auswärtigen Handel die Märkte zu erobern, die für deutsche Erzeugnisse zunächst durch den Krieg verschlossen waren, mühen sich zu oft merken, daß diese ihre Maßnahmen gerade dadurch gehindert waren, daß sie selbst gewisse deutsche Erzeugnisse nicht mehr in ausreichender Menge erhalten konnten. Es sei uns darauf hingewiesen, wie die Stahlfabrikanten ermüdet durch die Frage beunruhigt worden sind, wie sie ihren Bedarf an Ferrumangan jetzt decken sollten. Düngstoffabrikanten mühen sich mit der Möglichkeit rechnen, ihre Werke zu schließen, da sie deutsche Pottasche nicht erhalten konnten. In der Textilindustrie mühen sich plötzlich mit der Tatsache rechnen, daß, wenn es gelingen sollte, deutsche Hülsen durch Kriegsschiffe zu sperren, auch die Zufuhr von Farben und Farbstoffen auf das ernsteste gefährdet sei. In dem Handel mit Chemikalien und Drogen steigen die Preise auf das Doppelte und Dreifache, sobald man erkennen mußte, daß bei Ausbleiben weiterer Zufuhr aus Deutschland die Welt übergehend ohne gewisse chemische Erzeugnisse würde auskommen müssen, die in der pharmazeutischen sowohl als in der chemischen Industrie gerade unentbehrlich sind.

Die Liste ließe sich noch wesentlich vervollständigen. In der Tat konnten wir nur wenige der wichtigsten Industrieerzeugnisse aufzählen, in denen Deutschland eine solche herrschende Stellung einnimmt, daß die gesamte übrige Welt hierin von Deutschland abhängig ist. Gewiß ist, von einem hohen Standpunkt betrachtet, der Sieg des Deutschland durch die Eroberung schwieriger Gebiete der Industrie und Technik bereits errungen hat, als allgemein verdienstvolle Tat höher zu bewerten als irgend ein Sieg, den seine große Militärmacht noch zu gewinnen vermag.

Man hat gesagt, daß die meisten der Waren, für die wir und andere Länder auf Deutschland angewiesen sind, wenn Not an den Mann kommt, auch bei uns hergestellt werden können. Das trifft auch auf die meisten dieser Waren tatsächlich zu, allerdings unter der Voraussetzung, daß genügend Zeit hierfür vorhanden ist. Genügend Zeit aber bedeutet in den meisten Fällen sehr lange Zeit. In der Düngstofffabrikation hat man z. B. seit einer Reihe von Jahren eifrig versucht, Pottasche aus den natürlichen Hilfsquellen der Vereinigten Staaten zu erzeugen. Was man aber tatsächlich bisher als praktisch verwertbar ansehen kann, ist belagig gering, verglichen mit dem Bedarf, dem genügt werden muß. Um Anlagen zu errichten, die für den Verbrauch in der Landwirtschaft und auf anderen Gebieten genügende Mengen von Pottasche zu angemessenen Preisen herstellen könnten, würde man nicht Monate, sondern Jahre brauchen. Die Vertreter der Landwirtschaft und der Düngstoffabrikation fragen sich, was sie bis dahin tun sollen. Das gleiche gilt für zahlreiche Stoffe in der Farbenindustrie und in der ganzen chemischen Industrie, Aezrie und Apotheker, die daran gewöhnt sind, die denkbar verschiedensten aus Steinkohlenteer hergestellten Erzeugnisse zu verwenden, die zunächst in Deutschland entdeckt und auch dort nur erzeugt werden, zerbrechen sich den Kopf, was sie tun sollen, wenn die Zufuhr etwa plötzlich abgeschnitten werden sollte.

Besonders interessant ist festzustellen, daß überdies die Industrien in England, Deutschland und den großen geschäftlichen Nebengebieten und heutigen Ländern, in eine ebenso able Lage wie wir in den

Vereinigten Staaten durch die völlige Absperrung deutscher Erzeugnisse gelommen sind. Englische Nachrichten entfallen uns, daß englische Industrie, während sie von großen Plänen spricht, um den Ausfuhrhandel in den vielen Ländern zu erobern, die Deutschland jetzt nicht erreichen kann, bei jedem Schritt in dieser Richtung dadurch gehindert werden, daß sie diejenigen Stoffe nicht mehr erhalten können, die sie gewohnt waren, aus Deutschland zu beziehen.

Zum Glück hat der Krieg noch nicht alle die Straßen geschlossen, durch die Deutschland seine Erzeugnisse in die Welt schicken kann. Durch das neutrale Holland können deutsche Frachten die See erreichen und auf neutralen Schiffen weiter befördert werden.

Natürlich hat die Einstellung von Deutschlands männlicher Bevölkerung in das Heer einen erheblichen Teil der deutschen industriellen Tätigkeit lähmgelegt; aber da eine unerschöpfliche Quelle für den Krieg die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Macht der Nation ist, wird Deutschland zweifellos alle Anstrengungen machen, um die Versorgung seiner auswärtigen Kunden fortzusetzen, solange ihm irgend ein Kanal für die Ausfuhr seiner Erzeugnisse offen bleibt.

Das ist, wie wir zum Schluß hervorheben möchten, in der Tat gerichtet. Die New Yorker Handelszeitung schreibt unter dem 31. Oktober u. a. folgendes: „Die überseeische Warenzufuhr beginnt über Hülsen neutraler Länder wieder in Gang zu kommen und bereits treten hier allwöchentlich ansehnliche Zufuhren aus Deutschland ein. Tatsächlich kehrt es für diesen Verkehr an genügend Dampfern, welche unter neutraler Flagge fahren, und die Holland-Amerika-Linie hat bereits ein ganzes Dutzend Extra-Dampfer gechartert, die für den Versand nach den Vereinigten Staaten bereits deutschen Waren herbeizuführen.“

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Kriegskreditkassen für den deutschen Mittelstand.

Der Hansa-Bund sendet uns nähere Mitteilungen über die kürzlich errichtete Kriegskreditkasse für den deutschen Mittelstand (e. G. m. b. H.) zu Berlin, die wohl allgemein interessieren dürfte: „Die von der Kriegskasse des Hansa-Bundes für das Gebiet des Deutschen Reiches in der Form einer eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung begründete Kriegskreditkasse für den deutschen Mittelstand zu Berlin soll den mittelständischen Kreisen des Gewerbes, Handels und Handwerks überall da zu helfen suchen, wo Städte, Gemeinden usw. trotz vorhandenen oder zu erwartenden Kreditbedürfnisses aus sachlichen oder persönlichen Gründen keine besondere Kreditorganisation oder keine ausreichende Organisation zu Gunsten jener Bevölkerungskreise geschaffen haben.

Die dann notwendige oder wünschenswerte Hilfe ist in der Weise gedacht, daß ein Kreis, eine Stadt, Gemeinde usw. Mitglied der eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung „Kriegskreditkassen für den deutschen Mittelstand“ in Berlin, mit einem Geschäftsanteil von 500 Mk. und einer Haftpflicht in gleicher Höhe wird und alsdann die selbstschuldnerische Garantie bis zu bestimmter Höhe für diejenigen Wechsel ihres Bezirkes übernimmt, deren Aussteller ihrem Bezirke angehören und die durch einen von der Gemeinde usw. zu bestellenden Kreditausschuß für solvent erklärt werden.

Dieser Kreditausschuß amtiert alsdann den Wechsel betreffend zur Diskontierung an die Kriegskreditkasse für den deutschen Mittelstand in Berlin ein. Der Wechsel muß dem Vermerk der Gemeinde, der Stadt, usw. enthalten, daß er einer von denjenigen Wechseln ist, für welche seitens der Gemeinde, der Stadt oder des Kreises usw. eine selbstschuldnerische Garantie bis zu Höhe von Mark ... übernommen ist.

Sobald die Kriegskreditkasse alsdann den Wechsel und die Garantie — das letztere mit je in Aussicht gestellter Hilfe der Ausstellungsbehörde — geprüft und gut befunden hat, gerät sie für an die Reichsbank, welche bereits die schriftliche Zusage erteilt hat, daß sie den nötigen Wechsel bis zur Höhe der Garantien der betreffenden kommunalen Verbände diskontieren wird.

In dieser Weise kann sich also auch die kleinste Gemeinde in überschaubarer Form durch Anschluß an die Kriegskreditkassen für den deutschen Mittelstand ohne weiteres die Vorteile einer Kriegskreditbank verschaffen, ohne, daß sie selbst eine besondere örtliche Kreditorganisation zu schaffen braucht.

„Selbstverständlich fällt in den Gemeinden, Städten, Kreisen usw., wo das Kreditbedürfnis des Mittelstandes, insbesondere des Handwerks, bereits in ausreichendem Maße gedeckt ist, jeder Anlaß zur Anlehnung an die Kriegskreditkassen für den deutschen Mittelstand hinweg.

Den Aufsichtsrat bilden Delegierte von Handels-, Handwerks-, Landwirtschaftsvereinen, Genossenschafts- und Innungsverbänden, Vereinigungen von Städten und Gemeinden, sowie Landräte als Vertreter von Kreisen.

Großer Geldbedarf der englischen Regierung.

London, 14. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Regierung einen Kredit von 225 Millionen Pfund Sterling außer den bereits bewilligten 180 Mill. zur Bestreitung der Kriegskosten fordern wird. Die 225 Millionen sind bestimmt zur Deckung der Ausgaben für Heer und Flotte bis zum 31. März 1915, für Anleihen der Kolonien, einen Vorschuß

von 2 Millionen Pfund an Belgien, von 800 000 Pfund an Serbien, ferner zur Deckung der Kosten der Ausgaben englischer Gemeinden für Unterstützungszwecke.

Handel und Industrie.

Pfälzische Porzellan- u. Spritzfabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Wie wir erfahren, hat der Aufsichtsrat beschlossen, der auf den 17. Dezember einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (u. V. 14 Prozent) in Vorschlag zu bringen.

Schweißereivereinigung.

r. Wie wir hören, werden bereits Verkäufe für Lieferungen im ersten Quartal 1915 vorgenommen und zwar zu den vor einiger Zeit erhöhten Preisen von 143 Mk. für gewöhnliche Handelsweisen (früherer Preis 138 Mk.). Nischen kostet 165 Mk. pro Tonne gegen zuletzt 155 Mk. Das Geschäft in Schweißweisen wird uns als noch ziemlich rege bezeichnet.

Rheinische Portlandzementwerke, 6461a n. Rh.

r. In der Hauptversammlung wurde einstimmig die Liquidation der Gesellschaft beschlossen, da sich der Betrieb seit einer Reihe von Jahren als verlustbringend erwiesen hat. Die Aktien des Unternehmens sind bis auf wenige Stücke im Besitz des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes in Bochum.

Geseker Kalk- u. Zementwerke-Monopol A.-G., Gescke.

r. Die außerordentliche Hauptversammlung berief auf Antrag des Großaktionärs, nämlich des Rheinisch-Westfälischen Zementyndikates in Bochum, das die Aktienmehrheit der Gesellschaft Monopol erworben hat, den bisherigen Aufsichtsrat ab und wählte neu: Direktor Kroeniger von Zementverband, Bergwerksdirektor Meyer, Zementwerk Markt, Direktor Dingeldey, Rheinisch-Westfälische A.-G. für Zementfabrikation, Direktor Moenz, (Ver. Bremer Portlandzementwerke Porta Union) und Direktor Stolze (Erminerlöber Portlandzement- und Kalkwerk Grimberg u. Rosenslein A.-G. in Erminerlöber) in den Aufsichtsrat.

Wittener Stahlröhrenwerke, A.-G., Wittgen.

Die gestrige Hauptversammlung in der 19 Millionen Mk. 3012000 Aktienkapital vertreten, genehmigte einstimmig den Jahresabschluss, wonach der Reingewinn von Mk. 2574 vorgezogen, eine Dividende also wieder nicht verteilt wird. Die Verwaltung führt aus, das alle Wertgegenstände fast ganz still. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr lasse sich unter den jetzigen Umständen nichts sagen. Es sehe ja bei allen Werken, die keine Militärlieferungen hätten, ziemlich trübselig aus, und man werde sich für das laufende Jahr immerhin auf einen Verlustabschluß gefaßt machen müssen. Ueber die Beteiligung an dem Röhrenwerk Raunheim, das von der Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Unternehmen zur Uebernahme der Quote von Raunheim in der Verkaufsgemeinschaft der Mannesmann-Gruppe angekauft worden ist, teilte die Verwaltung auf eine Anfrage mit, daß der in 12 Jahresraten zu zahlende Kaufpreis sich auf Mk. 500 000 belaufen habe. Man hoffe jedenfalls, mit dem Ankauf des Werkes, welches stillgelegt wurde, auf die Dauer ein gutes Geschäft zu machen, wenn man auch naturgemäß jetzt während des Krieges, wo man nur in beschränktem Umdange arbeite, davon keines besonderen Nutzen habe.

Statistik der Ein-, Aus- und Durchfuhr in den Niederlanden.

Der I. Teil der Statistik der Ein-, Aus- und Durchfuhr in den Niederlanden 1913 ist der Handelskammer vom Ministerium des Innern zugegangen und liegt dort während einiger Tage zur Einsicht auf. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Maastricht.)

Mangel an Erbsen in England.

London, 14. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) (Recht.) Infolge Mangels an Erbsen ist die Gründung einer großen Gesellschaft für die Fabrikation von Farbstoffen geplant. Das Kapital soll teilweise von der Regierung vorgezogen und auch die Verzinsung durch die Regierung für eine bestimmte Anzahl von Jahren garantiert werden.

Verkehr.

Rheinischfahrt.

Mannheim, 14. Nov. (Privatbericht.) Der Wasserstand des Rheins, der immer noch weiteres Fallen zu verzeichnen hatte, so daß die Abladung der Schiffe auf einem Tielgang von 1,55 Meter rügensüdrhreit werden mußte, hat nun wieder seit 2 Tagen ein langsames Steigen gemeldet. Von Hünningen ist gestern ein Steigen von 2 cm, heute ein Steigen von 9 cm gemeldet worden. Ein weiteres heftiges Steigen ist zu erwarten; auch der Neckar ist gestern in Heilbronn 15 cm heute 10 cm gestiegen.

Die heutige Fahrwassersertele nach Karlsruhe beträgt 1,70 m, nach Straßburg 1,40 m. Von Mannheim talwärts werden die Schiffe auf 1,60—1,70 m

Tielgang abgeladen. An den Rührhülen werden die Bergschiffe auf 1,55 m Tielgang abgeladen, es bleibt jedoch zu erwarten, daß die Schiffe in den nächsten Tagen mit einem etwas größeren Tielgang die Reisen vollführen können.

Die Frachten, welche anscheinend steigen wollen, haben ihre alte Sätze behalten und wurden wie folgt notiert: für Rohprodukte wie Salz, Abrantien usw. der Ztr. 4—4¼ Pfg. für Kohlen ab Rührhülen nach Mannheim die Tonne Mk. 1.— nach Karlsruhe Mk. 1.15, nach Straßburg Mk. 1.50, für Braunkohlen-Briketts ab Wesseling nach Mannheim-Rheinm. Mk. 0.90—0.95 die Tonne, nach den oberhein. Plätzen die üblichen Zuschläge. Die Schlepplöhne ab Mannheim talwärts steigen für die geladenen Schiffe etwas über dem Normaltarif, für die leeren Kühne normal. Es mangelt etwas an Schlepplraft.

Warenmärkte.

Hamburger Getreidemarkt.

HAMBURG, 14. November. An heutigen Getreidemarkt ermittelten sich die Notierungen per Tonne in Mark:

14.	13.	
Weizen inländischer vorzucht 75-78 kg.	203-207	204-207
Roggen inländischer vorzucht 70-72 kg.	205-207	204-207
Gerste inländische vorzucht prompt hohe	200-202	198-200
Hofer inländischer vorzucht	202-204	202-204
	217-219	217-220

Budapester Getreidemarkt.

BUDAPEST, 14. November. An der heutigen Börse wurden folgende Notierungen festgesetzt:

14.	13.	
Weizen	21.80-22.20	21.80-22.10
Roggen	17.35-17.90	17.25-17.50
Gerste	14.45-15.	14.20-14.50
Hofer	19.25-19.60	19.20-19.50
Weizen	11.90-12.15	11.75-12.00

Amsterdamer Warenmarkt.

Amsterdam, 14. Nov. (Kaffee.) Santos per Dec. 33¼ per März 30¼, per Mai 30.—

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Wien, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Obwohl die offizielle Subskription auf die österreichische Kriegsanleihe erst am Montag beginnt, liegen schon zahlreiche Voranmeldungen auf hohe Beträge vor und zwar seitens verschiedener Körperschaften, Gesellschaften und hervorragender Persönlichkeiten darunter des Erzherzogs Friedrich mit 8 Millionen, das Bankhaus Rothschild mit 25 Millionen und viele andere. Auch zahlreiche Körperschaften haben Beschlüsse gefaßt, sich möglichst zahlreich zu beteiligen.

□ Berlin, 15. Nov. (Von uns. Berliner Bar.) Aus Christiania wird gemeldet: Aus Paris kommt die Nachricht, daß die französische Regierung von dem Parlament 911 Mill. Frs. Kriegskredite fordern werde. Davon sollen 800 Millionen zur Deckung von Kriegsausgaben im November Verwendung finden, 7 Millionen sollen den Arbeitslosen zugute kommen.

□ Berlin, 15. Nov. (Von uns. Berl. Bar.) Die Stadt Stockholm hat nach einer Meldung von dort an ein schwedisches Bankensyndikat 7 Mill. Kronen 5 Prozentiger erot nach 10 Jahren konvertierbarer und innerhalb 37 Jahren kündbarer Anleihe, welche zu 99 Prozent emittiert wird, begeben.

□ Berlin, 15. Nov. (Von uns. Berl. Bar.) Aus London wird gemeldet: Die Londoner Metallbörse ist am Montag für den regulären Verkehr wieder eröffnet. Der Londoner Börsenvorstand hat den Mindestpreis für die neue brasilianische Fundierungsanleihe auf 70 Prozent festgesetzt. An der Londoner Straßebörse war es gestern still. Die Grundstimmung erwies sich jedoch als fest.

WTB. London, 15. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Morningpost“ meldet aus Washington unterm 12. d. M.: Die New York-Times schreibt: Unsere Regierung hat den amerikanischen Handel gegen eine ungebührliche und ungerechtfertigte Einmischung zu schützen. Es würde offenbar die Pflicht der Regierung sein, gegen ein allgemeines Verbot der Ausfuhr von Kupfer aus Italien zu protestieren. Das wäre für Kupfer eine Blockade der italienischen Häfen gegen uns. Das Blatt betont die Bedeutung des Kupferhandels für die Vereinigten Staaten und sagt: Wenn Italiens Kupferzufuhr nicht in den letzten Wochen bedeutend gestiegen ist, so sei nicht bewiesen, daß Italiens Eigenverbrauch des Metalles sich nicht legitim vermehre. Das Blatt erklärt: Amerika könne sich nicht der Dekretis unterwerfen, daß die gesamte Kupferzufuhr Italiens aufhören müsse. Amerika müsse fordern, daß jeder Einzelfall nach dem vorliegenden Beweismaterial beurteilt werde. Der Korrespondent der Morningpost fügt hinzu, es würde keineswegs überraschen, wenn nach dem Wiedersammetritt des Kongresses die Frage der Kontrolle zu einer Parzellfrage werde.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: L. V.: Dr. Fr. Goldmann;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
L. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joes.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 25. Oktober mein langjähriger Mitarbeiter und lieber Verwandter, Herr

Hermann Gerngross

Unteroffizier der Landwehr im 1. Bayer. Res.-Inf.-Reg.

Mit unermüdlichem Eifer und ganz hervorragender Pflichttreue hat er die Interessen der Firma jederzeit vertreten. Sein lauterer Charakter und seine vornehme Gesinnung sichern ihm ein unauslöschliches treues Gedenken über das frühe Grab hinaus.

Hermann Gerngross.

Groß-, Hof- und Nationaltheater.

Die 2. Vorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. für den Platz im Hof-Theater kommt am Dienstag, den 17. November 1914.

Die Hagestolzen

Zahlspiel in 3 Akten von J. J. Land zur Aufführung. Die auf Vorabendbesetzung durch Hebelgebe und Arbeiterverbände referierten Partien sind Montag, den 16. November, vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erleben. Ein kleiner Teil der Partien kommt Dienstag, den 17. November, mittags 12 bis 1 Uhr an der IV. Hofgasse (gegenüber A 3) zum Vortrag.

Scheitler, die die ihnen zugewiesenen Partien nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.

Jam Besuch dieser Vorstellung sind nur kleine Arbeiter, Arbeitelernen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresverdienst 3000 Mark nicht übersteigt.

Kassabüro, den 14. November 1914.
Hoftheater-Intendant.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemeinde Wonnheim (Kreis des Neckars) vom 25. bis zum 30. November 1914 statt und erstreckt sich auf folgende Gewanne bzw. Gemeindefugenteile: Gemarkung zwischen der Neckarstraße und dem Ring vom Bahnhof bis zur Friedhofstraße mit den Nrn. 1-10.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Auftrage in Kenntnis gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisterrat oder gelegentlich der Grenzbesichtigung beim Bezirkskomitee gestellt werden können. Die erforderlichen Grenzpunkte sind auf dem betreffenden Grundbuchblatt zu halten und das Weitere durch Aufzeichnung eines Besuchs dem Bezirkskomitee fernmündlich zu machen.

Wonnheim, den 3. November 1914.
Der Bezirkskomitee:
H. H. Steiner.

Nr. 42077 l. Verliehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Wonnheim, den 11. November 1914.
Bürgermeisteramt:
Steiner.

Lazarett-Bedarf

Operations-Handschuhe, n. Ia. Qual. in all. 0,80
Operations-Fingerlinge, gerollt, per Gross Mk. 2,75
Beitelagenstoffe, braun, doppelt, gummi, sterilisierbar p. Mtr. 2,75 u. 2,16
Eiltrock-Baumw. Klebevl. per Mtr. Mk. 0,75
Vorband-Balfist (auch für Konfektion gut geeignet) p. Mtr. Mk. 1,65
Fischer-Thermometer Min. Max. in Nickelblech, p. Dtz. 3,-
Löffel- und Wasserkrüge, Eisenblech, Schälchen usw.
Erich Erdelen, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 18.
Lieferant stellt, mit ausführlicher Anweisung eines der Beleg. Kgl. Hoflieferanten.

Liegenschaften

Zum Frühjahr 1915 beziehbare

Einfamilienhäuser mit 3-4 Zimmer, reichlich Nebenräumen und grösserem Garten an der Grünwaldstraße in Neu-Ostheim. Ankauf über Miete und Kauf jeweils vormittags von 10-12 Uhr in unserem Büro.

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.
Büro E 3, 15 (1010) Telefon 7049

Eigenheim

Vereinsgesellschaft, m. b. G.
M 7, 24 Telefon 7089 M 7, 24
Rethelstraße 5 (Neu-Ostheim)
Villa mit 6 Zimmer, viele, angelegtem Garten und allem Zubehör zu verkaufen oder zu vermieten.

Zwangsvorversteigerung.

Montag, 16. Nov. 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Landlot, Q 3, 2 hier, gegen hohes Zahlung im Vollstreckungsbefehl öffentlich versteigern:

1. ein Lagerstuppen. 00110
2. ein Lagerstuppen. 00110
3. ein Lagerstuppen. 00110
4. ein Lagerstuppen. 00110

Vermischtes

Nerven-, Willens- und Gedächtnisübungen

in Verbindung mit Suggestionen u. Hypnotismus. Einzel- und Gruppenunterricht. Besondere Berücksichtigung der Schul- u. Berufsleute. 10000

Einquartierung

mit voller Verpflegung wird angenommen. 00000

Graf Woltke,

Woltkestr. 19. 00041

Ankauf

Aufruf.

Herrnkleider mit, feines, einfarbig, u. zugehörig bei älterer Bekleidung. 00000

Joh. Nübel, Reparatur-Geschäft, nur 8, 20, 4 Treppen.
Möbel, Kleider, Schuhe, Kauf, 00000

Bücher

einzelne u. ganze Bibliotheken, Leihbibliothek.
Horior's Antiquariat, O 5, 15 gegenüber d. Ingegnieurstr. Tel. 2247.

Alte Gebisse

Nickel, Gold, Silber, Kunst, 00000

Herrn und Damen

herausragend, in jeder Richtung, Preis für elegant, Gebirgs, 00000

Pferde

schöne, gesunde, u. zu d. 00000

Joseph Steiner, Wonnheim, Neckarstr. 24. 00000

Bahnbrecher-Seife

Vorzügliche deutsche Wasch-Seife.

Vollkommener u. preiswerter Ersatz für englische Reklame-Seife.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Fabrikant: C. N. Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Vertreter für den Großhandel: S. Feiler, J 7, 20.

Unterricht

Aufgabenüberwachung

vor- und nachmittags, für Schüler aller höheren Schulen durch akad. gebild. Lehrer, monatlich 30 Mk. Beste Erfolge.

Intitut Schwarz M 3, 10.
Tel. 5280
Dir. Müller, Dr. phil. Sessler, Staatlich geprüfte Lehrer.

Sprach- und Nachhilfeunterricht

Lehrer, 00000

Verkauf

Speisezimmer

1. schön angelegt, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 00000

Wein

rot 70, weiß 70, 00000

Stellen suchen

Dienstmädchen

aus dem Haus u. gut, 19 Jahre alt, sucht Stelle auf sofort od. später. 00000

20 Schreibmaschinen

mit Tisch, Stuhl und Konzepthalter, vollständig abzugeben, noch mit Garantie hiesiger Werkstatt abzugeben. Bestens empfohlenes, amerikanisches, hochmodernes Fabrikat. Offerten mit Angabe von Stückzahl, auf welche reflektiert wird, unter Nr. 30000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellen finden

Tüchtige Dreher

Revolver-Dreher

gesucht.

Ober Volz. — 36 Stunden Arbeitszeit. 11700

Frankfurter Maschinenbau A. G.
vorm. Pokorny & Wittkind,
Frankfurt a. M.

Mietgesuche

Wohnung, 3-4 Zimmer, in best. innerer Lage der Stadt, auf 1. Dez. 1914. Offerten mit Preisangabe unter 2000 an die Exped.

Syndikatsfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Unsere Pferdepark haben wir wieder vervollständigt und werden alle Bestellungen prompt ausgeführt.

Berufsgenossenschaft

sucht sofort tüchtige, selbst arbeitenden, militärfreien Arbeiter für die Bestickerei. 00000

Hauptagentur mit Zufaß

von einer der größten und bestbelegten Lebensversicherungs-Ges. für den hiesigen Platz neu zu befehlen.

Stille Vermittler und Agenten

werden allerorts gegen gute Provision angestellt gesucht. 00000

Tücht. Revisoren

für Dreherarbeiten

gesucht.

Frankfurter Maschinenbau A. G.
vorm. Pokorny & Wittkind,
Frankfurt a. M.

Zu vermieten

Neubau Wellenreuther

D 1, 13 Tel. 7152
Moderne 5 Zimmer, Küche, viele Bad und Warmwasserheizung ferner 2 Läden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Aufträge und Zahlungen

erhalten an unser Stadtkontor: E 3, 14 (Planken) im Hause der Schwann-Apothek.

Hauptkontor u. Lager: Industriehafen
Telephon 1777 und 1917.

Stellen suchen

Als Verkäuferin

sucht junges Mädchen von auswärtiger Stellung. Offert. unter Agnes Bormann, Hauptpostlageramt, Ludwigs-hafen a. Rh. 00000

Pflege-Mädchen

welches bereits 5 Jahre im Ausland od. 2 Wochen mühselig nach hiesigen Lande Stelle f. sofort. 10000

Läden

Mod. Laden

(Neubau), Jungbushofstraße mit 2 Zimmern u. Läden per sofort zu vermieten. 00000

Büro- und Lager-Räume

vom letzten Winter per sofort abzugeben. Interessenten belieben Offerten einzureichen, unter Nr. 96754 an d. Exp. d. Bl.

Werkstätte

Wohne- u. Werkstätte mit elektr. Anlage in mit Wohnhaus, verm. 00000

Keller

C 4, 18 geräum. Keller zu mieten. 00000

Zu vermieten

S 2, 1 (Hörsingstr.) 00000

Möbl. Zimmer

C 1, 3 (Königsplatz) 00000

Par Einquartierung

3 möbl. Zimmer mit 5 guten Betten mit 1. etg. Herd, 00000

Das eiserne Jahr.

Roman von Walter Bloem.

Copyright 1910 by Grethlein u. Co., G. m. b. H. Leipzig.

Fortsetzung.

Der Hauptmann Hoyerer hinter seiner Kompanie her. Es war der letzte gewesen. . . nun kamen seine weiteren Taten mehr. Auch ein Sanitätsdetachment, das sich nebst der artillerischen freiwilligen Transportkolonne im Hof des Krankenhauses gesammelt hatte, schien Gegenstände bekommen zu haben. Die Mannschaften und die Krankenschwestern aufeinander und nahmen ihre Arbeit im Spital wieder auf. Alfred lächelte mühsig dem Kommandanten. Der Krieg war einmal. Der Krieg war doch auf dem Wege, wo die neuen und drehschnellen Rotationen hörbar gewesen waren, da war es still geworden. Stagnation hatte sich bemächtigt. Die Batterien konnten weiter vorgezogen werden. Nur aus weiter Ferne kam noch man, und ununterbrochen der Ton feiner Artillerie.

Die Bewohner der Stadt strömten nun in kleinen Gruppen hinter den Truppen drein, um vom Kriegsausgang aus, der sich schon während der letzten Tage des Vorkriegsstandes ihr ständiges Observatorium gewesen war, den Fortgang des aussehend ja harmlosen Schachspiels zu verfolgen, das sich jenseits der Vorküsten entspannen hatte. Alfred konnte es sich nicht versagen, mit dem Strom der Neugierigen anzuschließen; ihm war, als glitte ihm der Ernst des Krieges immer wieder aus den Händen. Drei Wochen schon seit jenem ersten, vom Schauer des Neuen umhüllten Nachmittage den Truppen an die luxemburgische Grenze. . . Schien es denn nicht wirklich, als seien diese Fronten überbauert nicht ernst zu nehmen?

Als Alfred am Abendgymnasium vorbeikom, konnte er es nicht verlagern, seinem alten Quartier, der Apotheke, einen Besuch abzustatten. Nur Herr Viktorius würde gewiß längst seiner Neugierde nachgegeben haben und auf den Exerzierplatz gekommen sein. . . und die kleine alte Modelleinrichtung auch. . . Eigentlich war

es nicht möglich gewesen, daß jemand von der Familie ihm im Krankenhaus besuchte hätte, obwohl er doch zweimal eine Postkarte an den Apotheker geschrieben hatte. . . Ob wohl Frau Viktoria und das Besatzungsmitglied unwillig angeschlossen waren?

Im Vorraum des Apotheke schaltete ein junger Herr, der Alfred mitteilte, daß Herr Viktorius von seiner Reise nach Nordsee überhaupt nicht zurückgekehrt sei! Trotz dringender Telegramme, denn hier gebe alles drunter und drüber!

Am Rande des Exerzierplatzes drängten sich die Bürger, Kopf an Kopf. Man konnte fast nichts von dem Geschehen sehen. Die preussischen Batterien waren weiter vorwärts und rechts nach dem Eisenberge vorgezogen worden. Dort konnte man sie deutlich erkennen, die Kanonen des Lebens und Mitleids, den Rückstoß der Geschütze beim Schuß; das alles sah sich deutlich vom hohen Rand ab, der aus den Klüften der Erde und langsam den Osten hinab. Der hohe Berg war von den Kanonen besetzt; von dort und weiter hinten von der rechten Seite des Nordsee Berges her scholl Kanonendonner, scholl das Rollen der Metallgeschütze, aus den Kanonen auf. Und auch die Infanterie schien am hohen Berg engagiert; man sah nichts von ihr, aber aber deutlich das unablässige Knurren des Gewehrfeuers. Und eben so von einer ganz anderen Stelle, ganz rechts, wo die Schiffe der britischen Flotte über den Fort auftraten. Es waren offenbar zwei ganz voneinander getrennte Gefechte in Gang, weißes und schwarzes, graden aus, am hohen Berg. Es mochte gegen drei Uhr mittags sein. Und die Minuten verstrichen und wurden zu Stunden. . . Am Deutschnahelweiser und ganz links am Hinterberge standen in Dedung die linken Kanonen der Artillerieregimenter, die Mannschaften abgefeuert. Offenbar gab es für sie in dem krieglichen Gelände, gegen die hochgelegene und versteinerte feindliche Stellung keine Verwendung.

Allmählich kam eine gewisse Ermüdung und Gleichgültigkeit über die Zuschauer. Man lagerte sich, begann zu essen und zu trinken. Offenbar war es nichts Besonderes zu vorn. Nur daß ein beständiges Hin- und Herbewegen von Meldereitern und Generalstabs-

offizieren auf der Chaussee war, das war auffällig. Und die Offiziere wie die Reiter machten finkere, verärgerte Gesichter, antworteten auf keinen Fall, auf keine Frage. . .

Und sich nun kam auf der Chaussee, langsam und schweigend, ein Zug, ein endloser Zug von Fußgängern heran. Die schwebenden und lockeren Gruppen der Bürger wurden aufgefressen; die Gassen gerieten wieder in Tätigkeit. . .

Himmel — das sind Verwandte. . .

Da lösten sich aus den Massen der Herenden die Reitergruppen und Mutigen los. . . auch Alfred nahm sein Gewehr unter Arm und eilte mit vorwärts. . .

Und nun. . .

Da schaute sich, da wankte, humpelte, fruchte es heran. . .

Musikanten von vierundsechzigsten und fünfundsechzigsten Regimenten. . . die Geschütze schwarz und starrten von Staub und Blut und Pulverqualm, die Arme mit Lappen umwickelt, aber sich in die offene Brust des Waffenrodes gelehrt. . . die Uniformen in Argen, mit Sauf befruchtet, die Stiefeln mit blauen Wunden umrandet. . . Und inmitten von je zwei Kanonenträgern oder Reitergruppen gerrante Bahre auf Bahre, auf jeder eine zeretzte, verblutete, löhrende Jungmännergestalt. . .

Das Ende der Zug. . .

Und alle sagten dumpf und gefassten Angesichtes: . .

Es steht schimmern da vorn. . . wir haben ganz ungläubige Berufe. . . jeder zweite ist gefallen. . . wir sind viel zu schwach, und da oben auf dem Eisenberge. . . wie wir hinaufkommen sind, das wissen wir selber nicht. . . denn halten können wir uns nicht. . . der Feind verhält sich immerfort, und wir dank Patrouillen, wir sind verloren. . . wir werden in Lappen und Lumpen gehauen, wenn nicht bald Hilfe kommt. . .

Da ging ein Karren über den Schwellen, der Alfreds, der Herzensangelegenheit durch die Menge. . . man eilte den Bewunderten zu Hilfe, stützte und erquickte sie mit Speise und Trank — die Kanonenträger wurden abgelöst, man nahm ihnen die Bahren aus der Hand und forderte sie auf, zu den Kanonenschießständen zu eilen. . . Und die Beherzten, auch viele Frauen und Mädchen darunter, moderten sich auf, um näher

heranzukommen, um vorne helfen zu können. . . wie so viel, so unermesslich viel Hilfe nur tat. . .

Alfred Hardegen stand aber wie gelähmt vor Entsetzen und hatte auf einen unglücklichen Hülfen, dem beide Hände zerkratzt waren, beide Hände. . . Ein Hilferuf, der sich unter der harrenden Bürgermasse befand, hatte ihn in Behandlung genommen, wickelte den unbehilflichen Notverwundeten ab, ließ sich Wasser, Taubentücher reichen, wusch die unglücklichen, blutverkrusteten Stämme. . . an der rechten drei Finger weggerissen, die ganze Linke in einen Lappen, einen Drei verwickelt. . .

Und der junge Musikant im Gefreitextrod starrte auf die jammervollen, zerkrusteten Glieder des jungen Menschen. . . und dachte an die kommende Stunde. . .

Beide Hände. . . o Gott, beide Hände. . .

Noch sahen die Feinde fest und gefasst und gleichmäßig am Arm. . . seine schlanken, starken Künstlerhände. . . die heut morgen die Regel gemessert hatten, ja gemessert, er fühlte, wußte es. . . Die stummen Bauernmännchen und Arbeiter, die eine Woche lang mit ihm in einem Zimmer gelegen, die hielten stumm, selbstvergessen gelächelt, bis der Kanonendonner sein Spiel zerriß. . . wie die Granaten diesem Verneuten die Hände zerriß hatten. . .

Und seine Hände? War es nicht ein Zweifel, solche Hände in das größte Spiel der Waffen zu mengen? Hände, in denen Schönheit, Harmonie, Glück, Menschenglück ruhte —?

Und doch. . . die nächste Stunde schon. . . die nächste halbe Stunde. . .

Denn. . . was da so mächtig herandrante von der Stadt her, was helles Leuchten der Bürger weckte in Hoffnung und Wiederhersehensfreude — war das nicht der wohlbelante Paradenmarsch des hohenzollernischen Infanterieregiments?

Und die Gruppe Offiziere, die schon aus dem Hochweg auf den Exerzierplatz heraufzogen, war das nicht der Kommandant der sechsten Division, Excellenz von Barneim, und der Major von Solleben, der Kommandant des dritten Bataillons?

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

Deutsche Siege 1813/14. Daten und Zahlen von Fritz Eggeßen. Ein ganz unerschöpfliches Nachschlagewerk über alle bisherigen kriegerischen Ereignisse, auf Grund einwandfreier Quellen zu-

sammengestellt. Der Verfasser hat alle bemerkenswerten Zahlen aus dem Anzeiger 1813/14/15, 1864 und 66, sowie 1870/71 aufgezählt, die Verluste zusammengefaßt, Schlachten und Gefechte angeführt, die Grände für den jetzigen Weltkrieg jedermann willkommen heißen wird. Der Preis beträgt 20 Pf., wovon der Reingewinn

unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten zufließt. — Zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt vom Verlag der Buchhandlung: Max Hahn u. Co., Randsheim.

Krieger- und Soldatenlieder nach Österreich- und Volksliedern. Verlag Paul Nebler, Stuttgart.

part. Preis 20 Pf. Das handliche Büchlein enthält eine reiche Auswahl der Lieder, die gewöhnlich von den Kriegern und den in der Heimat zurückgebliebenen mit Vorliebe gesungen werden. Die Anschaffung des Liederbuchs ist sehr zu empfehlen.

Antliches Derkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Mannheim, den 15. November 1914.
Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—
Nr. 84.

7. Jahrgang.
Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal.

Die Festlegung von Höchstpreisen betr.
Zwecks Bekämpfung der Inflation und Sicherung der Lebenshaltung der Bevölkerung ist durch die Regierung die Festlegung von Höchstpreisen für verschiedene Waren und Dienstleistungen angeordnet worden. Diese Preise sind in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, diese Preise zu beachten und sich daran zu halten.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Verkauf von Kriegsmaterial.
Die Regierung hat die Befugnis erhalten, Kriegsmaterial zu verkaufen. Dieses Material ist in der beigefügten Liste aufgeführt. Es wird ersucht, dieses Material zu kaufen, wenn es für den eigenen Bedarf erforderlich ist.

Zu vermieten

C4, 7 2. St. 2. Et. 5 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Q 3, 15 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

S6, 11 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

S6, 14 1. Et. 4 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

T3, 22 2. St. 4 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

T4a, 4 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

T4a, 13 1. Et. 4 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

T8, 17 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

T6, 39 2. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Bachstr. 9 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Villa Beckstraße 10 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Chamissostr. 3, a. 6 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Dammstr. 9 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Gilchbühlstr. 35, 2 2. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Begginghalber 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Friedrichsring 7 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Friedrichsring 36 7 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Monarchstraße 45 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Hauptbahnhof 5-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Emil Hedelstraße 3 3-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Emil Hedelstraße 12 3-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Holzstr. 12 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Neubau Sandstraße 7 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Johannstr. 4 2. Et. 2 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Kleinstraße 3 1. Et. 2 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Reppelerstraße 21 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Laurentiusstr. 15 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

H. Langstraße 26 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Al. Wenzelstraße 6 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Weerstraße 6 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

In der Altstadt 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Heinrichsstraße 13 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Neu-Ostheim 2-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen in beliebiger Anzahl, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Rosenstraße 11, par. 1 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Rampfenweg 1 2. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Schimperstraße 45, Neu-Ostheim 2-Zimmer-Wohnung mit Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Rosenstraße 64, 65 2. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Speisenstraße 18 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Schumannstraße 6 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Stamitzstr. 10 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Uhlstraße 6 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 14 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 34 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

Waldstr. 43 1. Et. 3 Zimmer u. Küche, Wasser, Bad, Gas, elektr. Licht, 2118, 46220

SULZER

DIESEL MOTOREN

DAMPFMASCHINEN

ZENTRIFUGALPUMPEN

LUDWIGSHAFEN

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf

Verkauf